



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Claudia Stamm, Thomas Mütze, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Rosi Steinberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Keine Förderung von Rüstungsforschung
(Kap. 07 03 Tit. 683 65)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Doppelhaushalts 2017/2018 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 07 03 werden in Tit. 683 65 „Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Luft- und Raumfahrttechnologien“ die Mittel für 2017 um 1.753.759 Euro und für 2018 um 888.699 Euro gekürzt.

Die Kürzung betrifft die Förderung rüstungsrelevanter Forschungsprojekte am Ludwig Bölkow Campus (insbesondere StraVARIA und AURAS).

Begründung:

Erst kürzlich hat eine Anfrage der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen gezeigt, wie stark die Zahl der Rüstungsexporte – insbesondere aus Bayern –

in den vergangenen Jahren angestiegen ist (<https://www.bundestag.de/presse/hib/201610/475340>). Auch im Bereich der Rüstungsforschung nimmt Bayern eine unrühmliche Spitzenposition ein.

Diese Forschung findet zu einem nicht unerheblichen Teil am Ludwig Bölkow Campus (LBC) in Ottobrunn statt – auch wenn die Staatsregierung den militärischen Nutzen der Forschungsprojekte verschleiert und, wie zuletzt in der Antwort auf eine Anfrage der Abgeordneten Rosi Steinberger (Bündnis 90/Die Grünen), auf den zivilen Nutzen der Forschungsergebnisse verweist.

Der Blick auf die Vermarktungsstrategien der privatwirtschaftlichen Projektpartner zeigt ein sehr deutliches Bild. So wirbt beispielsweise die Airbus Defence and Space GmbH auf ihrer Homepage sehr offensiv mit der militärischen Nutzung des Zephyr-Systems, das Gegenstand des Forschungsprojekts StraVARIA am LBC ist (https://airbusdefenceandspace.com/wp-content/uploads/2016/07/zephyr_page4.pdf). Auch das Flugzeugkonzept des Quadcruiser, das im Rahmen des Forschungsprojekts ARTE am LBC eine Rolle spielte, wird von der Airbus Defence and Space GmbH explizit mit dem Verweis auf „military applications“ beworben (<http://www.airbusgroup.com/int/en/news-media/media~item=f2bf5171-ccd0-4863-80a6-bd1ee09731e5~.html>).

Die Förderung von Rüstungsforschungsprojekten, die zudem in erster Linie privatwirtschaftlichen Interessen dienen, ist nicht Aufgabe des Freistaates. Deshalb werden die Fördermittel für all jene Forschungsprojekte am LBC, bei denen vor allem die künftige militärische Nutzung im Mittelpunkt steht (insbesondere StraVARIA und AURAS), gestrichen.